

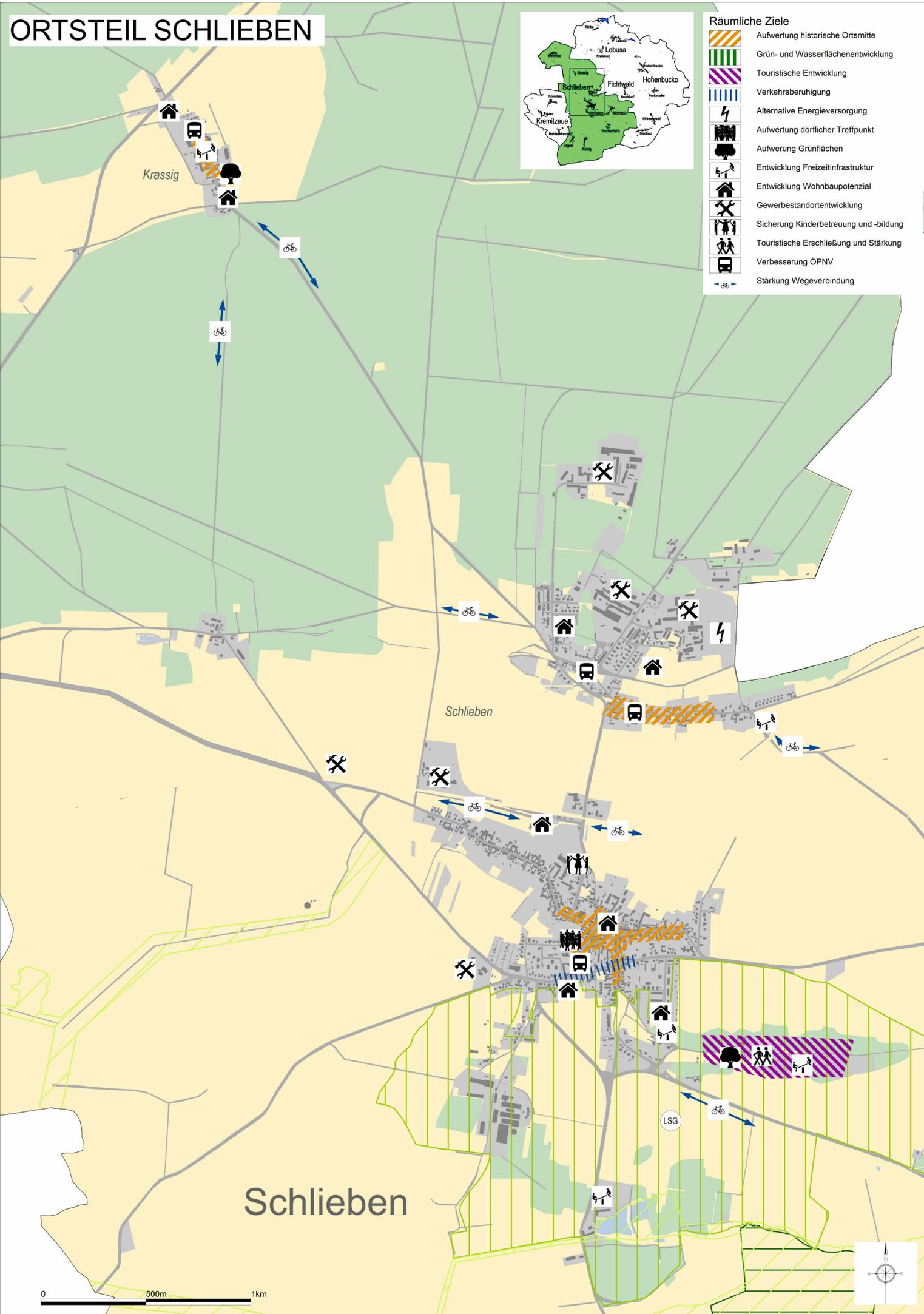
# INSEK des Amtes Schlieben



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat

50  
1971 – 2021

STÄDTBAU-  
FÖRDERUNG  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden  
LAND  
BRANDENBURG  
Ministerium für Infrastruktur  
und Landesplanung



## Schlieben

### Aufwertung der Ortsmitte

Gemäß den Sanierungszielen sollen in der Ortsmitte der Stadt Schlieben die vorhandenen typischen Merkmale einer Kleinstadt mit ländlichem Charakter erhalten werden. Dazu ist der Marktbereich um die St. Martin-Kirche mit seiner historischen Bausubstanz aufzuwerten. Leerstände sind zu entwickeln und eine Nutzung zuzuführen. Durch intensive Aufwertung des Umfeldes und Beseitigung von Leerstand können neue Angebote angelockt werden. Die Erreichbarkeit der historischen Ortsmitte muss durch eine barrierefreie Wegeverbindung erreichbar werden. Ein Leitweg Kniebuschweg-Markt ist zielführend. Die Einbindung einer überörtlichen, barrierefreien Haltestelle muss angedacht werden.

### (Weiter-) Entwicklung Drandorfhof

Der Drandorfhof als Beispiel gelungener städtischer Aktivierung von Leerstand muss weiterentwickelt werden. Der Drandorfhof ist zugleich Tourismusinfo und Begegnungsstätte im Quartier. Ein Abenteuer-Spielplatz, E-Ladestationen oder Begrünung können das Angebot erweitern.

### Anbau Amtsgebäude

Das historische Amtsgebäude muss erweitert werden. Ein moderner, barrierefreier Anbau soll dem zusätzlichen Raumbedarf und gleichzeitig modernen Ansprüchen gerecht werden.

### Gewerbegebiet an der B 87

Die Gewerbegebiete in der Stadt Schlieben sind nahezu voll belegt. Um weiterhin aktiv Angebote zur Ansiedlung von Gewerbe zu ermöglichen, sollen gut erreichbare und bereits teilweise erschlossenen Grundstücke an der B 87 baurechtlich vorbereitet werden. Dies ist Teil der Strategie die Stadt Schlieben als Anker im Raum zu festigen.

### Leerstand und innerörtliche Wohnbaupotentiale aktivieren

Innerstädtischer Leerstand (u.a. Ernst-Legal-Platz 6/8, Bahnhofsgebäude) in der Stadt Schlieben ist zu aktivieren. Eigentümer sind dahingehend zu mobilisieren oder auch der kommunale Erwerb als Aktivierungsschritt anzudenken. Der Bedarf an seniorengerechtem, barrierefreiem Wohnraum oder Angeboten im Bereich des betreuten Wohnens ist zukünftig ansteigend. Der Wohnungsmarkt muss darauf ausgerichtet werden. Hierfür sind auch Gebäude in kommunaler Hand vorzubereiten und entsprechend zu sanieren.

Zusätzlich besteht durch Zuzug Bedarf an Bauland. Innerörtliche Baulücken sind vornehmlich zu aktivieren und ggf. neue Wohngebiete zu erschließen.

### Schulcampus

Steigende Schülerzahlen und die Heranführung der vorhandenen Bausubstanz an aktuelle Bedarfe stellen derzeit die Herausforderung dar. In einem Maßnahmenpaket sollen Grund- und Oberschule umfangreich saniert und erweitert werden. Zusätzlich soll auf dem Gelände eine Kita entstehen, so dass neu zu errichtende, flankierende Angebote wie Außenanlage, Sporthalle und Verkehrsinfrastruktur in Mehrfachnutzung kommen.

### Freizeitareal „Langer Berg“ entwickeln

Sanierung und Erschließung des kulturellen Erbes am „Langer Berg“ zur Steigerung eines umweltfreundlichen und nachhaltigen Freizeit- und Erholungsangebotes. Der Martinsturm nebst Vorplatz, ein „Schaukeller“ und die Gruftenanlage sollen begehbar und denkmalschutzkonform hergerichtet werden. Mittels einer Wegeführung durch das Areal sollen verschiedene vorhandenen Angebote (mit Sanierungsbedarf) verbunden werden. Neue Angebote wie ein Abenteuerspielplatz sollen integriert werden. Das Zusammenspiel zwischen Tourismus/ Kultur und Nachhaltigkeit/ Umwelt wird so verbunden mit den örtlichen Gegebenheiten um das Landschaftsschutzgebiet.

### Ausbau Wegeverbindungen

Verschiedene innerörtliche Wege sind zu sanieren und die Nebenanlagen barrierefrei auszubauen. Aber auch überörtliche Radwegeverbindungen sind für die touristische Erschließung weiterzuentwickeln.

## Krassig

### Aufwertung der historischen Ortsmitte

Krassig ist ein typisches Straßendorf und dient auch heute mit der Ortsdurchfahrt von der Landstraße (L704) nach Berga/ Schlieben als relativ verkehrintensiver Zubringer. Aus diesem Grund ist insbesondere der Straßenraum so auszubauen, dass Fuß- und Radwege sicher geführt werden. Die problematische Regenentwässerung ist dabei zu lösen.

### Überörtliche Radwegeverbindungen

Die Radwegeverbindungen sind sowohl durch die Ortslage als auch fortführend nach Berga und Schlieben bzw. nach Norden auszubauen.

## Berga

### Aufwertung der historischen Ortsmitte/ Ortseingang

Der historische Ortskern von Berga liegt im Süden in Ost-West-Richtung entlang der Naundorfer Straße. Der Eingangsbereich (Kreuzungsbereich: Bahnhofstraße, Berga Krassiger weg, Naundorfer Straße) ist zu gestalten und verkehrlich zu sortieren. Eine Verkehrsinsel, die gleichzeitig Platz für eine Neugestaltung der ÖPNV-Haltestelle bietet, stellt eine Möglichkeit dar.

### Entwicklung Wohnbaupotentiale: Wohngebiet Eibenweg

Der Ortsteil Berga bietet Platz für die Entwicklung von Wohnbaupotentialen. Nördlich der Bergstraße (Wohngebiet Eibenweg) können Flächen für Eigenheime entstehen. Maßgeblich für die Entwicklung der Flächen muss eine Überprüfung von Baulücken im Amtsgebiet sein, um einer Entwicklung nach dem Grundsatz innen vor außen nachzukommen. Der Ortsteil selbst bietet mehrere Baulücken.

### Erschließung Gewerbegebiet und nördlicher Wohnbereiche

Es besteht der Bedarf zum Ausbau der Straßen und Wege und einer gezielten Wegeführung im nördlichen Teil der Ortslage. Eine Trennung der Zielverkehre Gewerbe, Wohnen und Gedenkstätte und ein entsprechender Ausbau der Straßen ist vorzunehmen.

### Aktivierung der Gedenkstätte

Die Gedenkstätte KZ-Außenlager Schlieben-Berga sollte als KZ-Gedenkstätte in das Brandenburgische Gedenkstättenystem aufgenommen werden, um langfristig besser vermarktet zu werden.